Merseburger Kreisblatt.

Abounementspreis: Bierteljäpflich bei ben Austrägern 1,20 NR., in dem Ausgadesteilen 1 NR., deim Bolfbeaug 1,25 NR., mit Landdriftiger-Bestelluft 1,65 NR. Die einzelne Kummer wird mit 16 Ng. derechnet. — Die Expedition ift an Wochentagen von frih 7 dis Abends 7, an Conntagen von 81/1, dis 9 Uhr geöffnet. — Sprechtunde der Redaktion Abends 2008 Ny.—7 Uhr.



Infertionsgebahr: Bitt die Sgespaltene Corpus-gelle oder beren Raum 20 Big., für Private in Berjedung und Umgegend 10 Big. Für periodische und größere Angeigen entsprechend Strachtigung. Complicitere Sas wirb entsprechend böge berenden. Rotisen und Reclamen außerhalb des Inferatentheils 40 Big. — Sämmtliche Annoncen-Vurcaun nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereintunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

Gratisbeilage: "Blluftrirtes Sonntagsblatt."

Mr. 242.

Dienftag, ben 16. Oftober 1900.

140. Jahrgang.

Befanntmachuna.

Die Gemeindevorsteher des Kreises weise ich hierdurch an, mir innerhalb 8 Tagen alle diejenigen Reu- ober Umbauten von Gebäuben biejenigen Reu- ober Umbauten von Gebäuben bes Gemeinbebezirks anzuzeigen, welche im Laufe biese Jahres ausgeführt sind, und beren Bersicherung bei der Land-Feuer-Sozie-tät noch nicht erfolgt ist. Die fraglichen Gehöfte sind in dem Ber-zeichniß nach der Reichenfolge der Lagerbuchs-und Haus-Nummern aufzuführen. Merfeburg, den 12. Oktober 1900. Der Kreis-Feuer-Sozietäts-Direktor. Graf d'Haußon ville.

Bekanntmachung

betreffend die Anmeldung unfallvericherungspflichtiger Betriebe.

Bom 1. Oktober 1900.

Rach § 35 des Gewerbe-Unfallversicherungsgesess vom 30. Juni 1900 (Neichs-Gesehl.
S. 573) hat jeder Unternehmer eines unter
die §§ 1 der 2 diese Gesegs fallenden, disher der reichsgesetzlichen Unfallversicherung
nicht unterstellten Betriebes binnen einer vom
Reichs. Perssicherungsamte zu bestimmenden Reichs - Berficherungsamte zu beftimmenden Frift den jest versicherungspflichtigen Betrieb unter Angabe des Gegenstandes und der Art besfelben fomie der Bahl der durchichnittlich barin beschäftigten versicherungspflichtigen Berfonen bei ber unteren Berwaltungsbeborbe

Die Frift für die Unmeldung wird hiermit

auf die Zeit bis zum
15. November 1900 einschließlich

festgesett. Für die nicht angemelbeten Betriebe hat igne von mig angemeinen Vertreve gut die untere Verwaltungsbehörde die Angaden nach ihrer Kenntniß der Berhältnisse zu ergänzen, dieselbe ist befugt, die Unternehmer nicht angemeldeter Betriebe zu einer Ausfunft darüber innerhalb einer zu bestimmenben Grift burch Gelbftrafen im Betrage bis

zu einhundert Mart anzuhalten. Delche Staats- oder Gemeindebehörden als untere Bermaltungsbehörden im Ginne des Gefetes anzusehen find, wird von den Central-behörden der Bundesstaaten bestimmt und

öffentlich bekannt gemacht. Im Uebrigen wird wegen ber Unmelbung

auf die beigefügte Anleitung hingewiefen. Berlin, den 1. Oftober 1900. Das Reichs-Berficherungsamt.

gez. Baebel.

Indem ich vorstehende Befanntmachung gur öffentlichen Renntnig bringe, bemerke ich

össentlichen Kenntnis brunge, vennert.
Folgendes:

1. Die Anmeldepslicht erstreckt sich auf die bisher nicht sür versicherungspslichtig erklärten Betriebe. Demyusolge sind anzumelben:

a) die geweblichen Brauereien,
b) die Gewerbetriebe, welche sich auf die Aussührung von Schlosser und Schmiebearbeiten erstrecken, sowie das Fensterputzer und das Fleischerzewerbe, ob die gewerbsmäßigen Lagerbetriebe, ob die gewerbsmäßigen Lagerbetriebe, d) die Lagerungse, Solziällungse, ober der Besörderung von Bersonen oder Gittern bienenden Betriebe, wenn sie mit einem Jandelsgewerbe, dessen Inhaber im Sandelsgewerbe, dessen siehet, versondelsgewerbe, diesen Irhaber im Sandelsgewerbe, diesen steht, versonstelsgewerbe, diesen Irhaber wersen handelsgewerbe, deffen Inhaber im handelsregifter eingetragen fteht, verbunden find

e) Betriebe jeder Art, für welche durch thierische Kraft bewegte Triebwerke nicht blos vorübergehend zur Anwendung

fommen.

2. Die Gewerbebetriebe ber Schlosser, Schmiede und Fleischer sind allgemein versicherungspflichtig, auch wenn sie nur handwerfsmäßig betrieben werden. Auch das Schlachten fremden Biehs in fremden Haushaltungen unterligt ber Versicherung.

3. Richtversicherungspflichtig und beshalb

3. Richtversicherungspflichtig und beshalb nicht anzumelden find alle diejenigen Betriebe, in benen der Unternehmer allein, ohne Ge-

hülfen und Lehrlinge ober sonstige Arbeiter thätig ift. Als Arbeiter gelten auch Familienangehörige des Unternehmers, die in dem Betriebe beschäftigt werden, mit Ausnahme der Shefrau, die niemals als Arbeiterin ihres Shemannes angesehen werden kann.

4. Jur Annieldung verpstäckte ist der Unternehmer des Betriebes oder sein gesehlicher Stellvertreter.

5. Die unter das neue Geseh sallenden Betriebe sind dann nicht angumelden, wenn sie bereits versicherungspssichtigt und angemeldet waren, ihre Berssierungspssicht aber durch das neue Geseh ausgedehnt worden ist, 3. B. das Schlossergewerbe, das bezüglich der Bauschlosserabeiten der Berssiegerung unterlag.

6. Für die Anmeldung ist das untenstehende

Bauisdlosseraterten der Verstagerung unterlag.
6. Für die Anmeldung ist das untenstehende Formular zu benuhen.
7. In der Anmeldung ist die Zahl aller in dem Betriebe beschäftigten Personen, gleicheile die die in dem Obersche unterlieben der Wusländer, männlichen oder weiblichen Geschlechts, ob sie erwachsen oder jugendliche Arbeiter, Leskilinge wit aber ahre Sohn sieh die haueruh mit oder ohne Lohn find, ob sie dauernd oder vorübergehend beschäftigt werden. Betrlessbeamte, Werthneister und Techniter sind nur dann versicherungspssichtig, wenn ihr Infresarbeitsverdienst einschließlich von Tentiemen oder Naturalbezügen 3000 M. nicht

ilberfteigt.

8. Bei Betrieben, welche regelmäßig nur eine bestimmte Zeit des Jahres arbeiten, ist bie angumelbende "durchschnittliche" Arbeiter-gabl beienige, welche sich zur Zeit des regel-mäßigen vollen Betriebes ergiebt.

Merfeburg, ben 8. Oftober 1900.

Der Ronigliche Landrath. Graf D'Saugonville.

Formular für Unmelduna.

..... Regierungsbezirt . . Rreis (Umt) Gemeinde- (Guts-) Bezirf Straße Rr. ... Unmeldung

an die untere Bermaltungsbehörde auf Grund des § 35 des Gewerbe - Unfallversicherungs. gefetes vom 30. Juni 1900.

. . 5.	
4.	
3.	no com all see records
2.	Anna Section of Section 2
1.	
	3. 4.

(Unterschrift bes gur Unmelbung Berpflichteten).

Berfonen-Bergeichniffe, Staatsfteuer-Liften,

Staatsfteuer-Bollen neu gebrudt nach bem im Steuer-Bureau des Rgl. Landraths-Umts angefertigten Mufter Rgl. Landraths-Umt-find vorräthig in der

Breisblatt : Druderei.

*) 3. B. "Schmiede- und Schlossergewerbe." Bet mehreren Betriedszweigen ist der hauptbe-tried zu unterstreichen. **) 3. B. "Dandbetrieb" oder "Betrieb mit thierischer Kraft."

Um blauen Mälar.

Novelle von Berbert Rivulet (Freifrau G. v. Schlippenbach).

(1. Fortfetung.)

Woran bachte fie?

Gin weißes Reglige aus weicher Bolle, von einer purpurrothen, diden Seibenfmur gehalten, umichloß die ichlanten und boch herrlich gerundeten Glieder; in lodigen gegatter, umland ble gegatter in lockigen Bellen umfluthete das seibige, blauschwarze Herrlich gerundeten Alieder; in lockigen Wellen umfluthete das seibige, blauschwarze haar die sonst eine konten eine Anderen ihre kleinen weißen Hände vollen Schultern; ihre kleinen weißen Hände ruchen lächter lässig hinter ihrem Kopfe verschäfte. Tie var fo noch weit schörer, als wenn sie den en muthigen Körper im Sattel wiegte, oder wenn ihr kohlschwarzer Hengst Wämon sie eine Windsbraut durch den Erchustrug. In den zusten Händen lag eine ervige Krack, das seinervige Krack, das seinervige Krack, das seinervige Krack, das seinervige Krack, das seiner Lichauser eine Krächen seiner Erchan esunder ihre Windsperie sie der Krack eine Erchane feuchtete ihre Winner; sie wischen feuchtete ihre Winner; sie wischen eine krache sie der Krack einer Erchane feuchtete ihre Winner; sie wischen eine krache sie der ihr die Seiner Erchane feuchtete ihre Winner; sie wischen eine Krachen sie der ihre Winner; sie wischen eine Krachen feuchtete ihre Winner; sie wischen eine Erchane feuchtete ihre Winner; sie wischen eine Erchan ein der nächten und eine Alie Bid Schritten nächerten und eine Calon trat.

"Dufchenka,") es ist Zeit, made Dich zu-recht, der Wagen ist um sieben Uhr bestellt, und es fehlt nicht mehr viel daran."

*) Dufdenta, ruffifch: Geelden

"Ja, liebe Tante."
Elastisch sprang die Angeredete auf und schüttelte das prächtige Haar zurück. "Ich glaube wirklich, ich habe etwas ge-schlummert. Jebenfalls habe ich gertäumt." "Mit offenen Augen, mein Täubchen,"

"But offenen etigen, nent Autogen, fagte die alte Dame, "glaubst Du, ich hätte es nicht gesehen, wie Du die Hand emporhobst, um den verrätherischen Tropsen abzuwischen, ber Dir bet diesen Träumen aufgestiegen ist?"

"Es ift heute ber Todestag meines Baters, "Es ift heute der Todestag meines Katers,"
erwiderte die Schulreiterin weich. "Erft zwei
Jahre ist es ber, seit ich ihn verlor. Ich
gäbe viel darum, heute nicht auftreten zu
müssen und statt dessen erusig zu hause
bleiben zu können mit den lieben Ernnerungen
an die Bergangenheit. Bald wird die Steppe
wieder blühen, eine tiefe Sehnsucht zieht mich
nach Kraslowa zurück, das schone, alte haus
an ihrem Rande steht verödet, denn Boris
sit viel zu sehr Bole und Lebenann, um in
herzen Ruslands sich zu vergraben und glück
lich zu sich Lich und Liufa nertrieben!" rief

"Er hat Dich und Ljuba vertrieben!" rief

"Er hat Dich und Linen bei alte Dame heftig.
"Richt fo, Anna Alexandrowna!" erwiderte Stella sanft. "Das Recht war auf feiner Seite, die Güter der ältern Linie erben zuerst im Mannakkamm weiter, und ware unfer im Mannsftamm meiter, und ware unfer guter Bater nicht fo ploglich geftorben, fo batte er für uns gesorgt."

"Und doch ware es Dir leicht gewesen, Herrin auf Kraslowa zu bleiben," warf die

Tante ein, und es flang fast ein leises Be-dauern in ihrem Ton. "Machst Du mir einen Borwurf daraus?"

"Macht Du mir einen Borwurf baraus?"
fragte Stella lebhaft. "Hättest Du es gewinscht, daß ich Boris Wladimirowitschs
Untrag annahm, um, ohne eine Spur von
ziebe, dem Wüstling siris Leben anzugehören? Nein, tausendmal besser, allein und frei, ehrlich sein Brot verdienen und auf eigenen Füßen dasstehen, als solde Ketten tragen!"
"Alls Fürstin Arbanoss hast von eigenen besserend, Duschenda, es giebt mir jedesmal einen Sich ins herz, wenn ich Dich als Eirkusreiterin austreten sehe."
"Man tann jede Arbeit abeln, Tante,"

als Eirkusreiterin auftreten sehe."
"Man kann jede Arbeit abeln, Tante,"
verfeste das junge Mädden mit schönem
Ernst. "Ich halte mich nicht durch sie entwirdhat, sie zieht mich nicht durch sie entwirdhat, sie zieht mich nicht zu sich herab,
ich ziehe sie zu mir enwor. Du weist, ich
muß für unsere kleine Ljuba sorgen. Wenn
mein Serzensliebling in ihrer Benston nur
glidtlich wäre! In einigen Wochen hofse ich
sie in Luzern zu besuchen, Ferotti hat mir
Ursaub versprochen, dann sieht mein Täubchen
ibre graße Schwelter wieder."

llclaub vertprochen, dann sieht mein Täubchen ihre große Schwester wieder."
"Sage: ihre Mutter, denn das dist Du!" Wieder tribten sich die weichen, braunen Rungen Stellas, und sie logie tiesbewegt: "Die Kleine war das herzblatt der heimzegangenen, auf ihrem Eetebektte band sie mir das damals zehniädrige, zarte Kind auf die Seele, daher arbeite ich site stenden, das ist doch gang eintach." Diese Unterhaltung wurde in russischen Sprache geführt; Stella sprach das Deutsch

ausgezeichnet, ihr Accent war fast rein, nu hin und wieder fiel der eigenthümliche Ton-fall des Slaven auf, die weiche Wodulation einzelner Borte, und verriethen ihre Ub-ftammung, mahrend Diefe Gigenthumlichteiten bei Unna Alexandrowna fich ftarter bemertbar

Indem fie miteinander plauderten, hatte inem he miterianoer plaioerten, hatre das junge Mädden das weiße Worgentleid abgestreift und ihr langes Haar zu einem mächtigen griechischen Anoten aufgestedt. Ihr beim Anlegen des eleganten, dunteln Straßenfosstims, das ihren Wuchs herrlich hervortreten ließ.

wuchs herrlich hervortreten ließ.
"Mir if recht bange ums Herz, Duschenta,"
sagte sie, biesmal in französischer Sprache,
"der hohe Sprung ist doch recht gefährlich."
"Fürchte nichts! Schneessock eicher eiche Riche nichts! Scho im Kluge, ich bin meiner Sache sicher.
Doch nun komm, es ist wirklich die höchste Beit, aufzubrechen!"
Sie gingen die hreite mit Tamickan kalacie.

Bett, aufguregen:
Sie gingen die breite, mit Teppiden belegte Treppe des Hotels himmter, ein herr stieg sie eben heraus, er trat höslich zur Seite, um

ste eben herauf, er trat höpflich gur Seite, um bie Damen voriber zu lassen. "Sonnia, Sie hier?" Die Schulreiterin suhr bei dem Klange der Stimme heftig zusammen. "Fürst", sagte sie, sich schrell sammelnd, mit eliger Kälte, "ich hösste, wir würden uns nie mehr im Leben begegnen, es hätte uns viel Peinliches erspart."

(Fortfetung folgt.)



Die oftafiatische Frage. Bur llebereinstimmung ber Deutschen Bur Hebereinsttimmung ber deutschen und englischen Regierung in den chinesischen An-gelegenheiten schreibt der Mitardeiter der "Mind. Reuelt." aus London: Der ministerielle "Standard", das Organ Salisburys, bespricht die Situation in China in einem Leitartifel, der als getreuer Ausdruck der Ansichten des Foreign Office aufgesaht werden darf. Man ersieht aus diesem Artikel, daß man in Downing Street nicht anders bents, als in der Wilsschuffung und Wertin. Der "Standard" Deutschen und Downing Street nicht anders dentt, als in der Wilhelmstraße zu Berlin. Der "Standardbetont gegenisber gewissen französischen und ameritanischen Distinttionen, daß alle Mächte sich im gleichen Boot desinden. Es fei reiner Jufall, daß nur der deutsche Wesandte wirflich geföhrte worden sei; an gutem Willen und heißem Bemissen, auch die anderen Gefandten zu tödten, habe es bei den Chinesen nicht gesehlt. Alle Mächte sein daher gleich beleidigt, und "alle seien verpflichtet, mitzuhelsen, um die deutsche Forderung wirflicher Genugthung zu erzwingen." Das Nacht eieft zu. daß des kerhalten des Hotes und Genugthuung zu erzwingen." Das Blatt giebt zu, daß das Berhalten des Hofes und feine Flucht weiter in's Innere dieser Erzwingung große Schwierigkeiten in den Weg legen; es will aber deswegen nichts hören legen; es will aber deswegen nichts hören von der kleinmilthigen Theorie, die Mächte seien ohnmächtig und würden besser daran thun, sich damit zu begnügen, "ihr Gesicht zu retten", eine Theorie, die ossendart Wussell darüben von obenan ist. Der "Standard" schreibt: "Sich durch die großen Schwierigkeiten davon abschrecken zu lassen, auf einer angemessenen Genugthuung zu bestehen, mare der Gipfel der Thorheit. Rach einer folden Kapitulation ber Thorheit. Nach einer solchen Kapitulation wäre es aus mit der Möglichseit anständiger Beziehungen zu China. Die Mächte haben deshalb praktisch feine Wahl in der Sache. Sie müssen beharren, und sie müssen, werfolg zu haben, zusammen handeln. Wenn man der chinessischen Regierung einmal beigebracht hat, daß sie keine Zwistigkeiten unter Möglich erwarter kenn. Sie isch sie felb geotagt dut, dus sie teine Fohlingseiten inter den Möchen erwarten fann, so wird sie die begreifen, daß sie mehr bieten muß, als Genugthuung in Worten, Ceremonien und Beriprechungen. Bertangerte Berbannung aus der Hauptstadt wird wahrscheinlich zu einer Schwächung der Centralgewalt in allen Provinzen führen, und die Beherrscher Chinas pervolligen suchen, und vergeriger Eginds, werden herausfinden, daß Berständigung mit den Mächten ihre beste Sicherheit gegen Rebellion ist." Alles kommt baher nach dem "Standard" darug an, daß die Mächte sich einigen und zwar nicht auf vage Allgemeinheiten, sondern auf eine bestimmte Forderung und eine klare Aktionslinie.

und eine klare Aktionskinie.

Alle kaiferlichen Strafedikte, Entschuldigungsschreiben, Bessenmaßversprechen u. s. w. werden hier nach wie vor mit größtem Skeptizismus aufgenommen. Sie mögen zeigen, daß der pof es nicht siur gut hält, eine Haltung ab-soluter Heraussorderung anzunehmen; sie ent-halten aber keinerlei Garantie einer wirklichen Ausstüfswarden und Sind wecht halten aber keinerlei Garantie einer wirklichen Ausfilihrung des Verlprochenen und sind wohl nur darauf berechnet, Zeit zu gewinnen und der amerikanischen Regierung den Rückzug leichter zu machen. "Wenn der Katser von Ehina", schreibt der "Standard", "den Wilken und die Wacht hat, die Rädelsstührer zu bestrafen, so kann er schnell allen Zweisel an feinen Ubsichten beseitigen. Wenn er, was sehr wahrscheinlich, die Macht nicht hat, so sind seine Worte ohne Wedeutung. Vedensalls haben seine Ebike dis jest keine sichtbare Frucht getragen, und wenn wir uns allein Frindt getragen, und wenn wir uns allein an Thatfaden halten, zwingt sich uns der Glaube auf, daß die Chinesen nur Zeit zu gewinnen suchen, in der Hossiung, daß sich die Berbündeten inzwischen gegenseitig in die

Saare gerathen."
Der "Standard" fann feine Ungufriedenheit Der "Stanbard" fann seine Unzustriebenheit mit der Haltung der Bereinigten Staaten nicht ganz verbergen — er bestagt, daß sie an allen Borschlägen anderer Mächte immer fo viel auszusehen haben. In der That sind die Gesichtspunkte, die für die herren in Wasschington maßgebend sind, denen, die der "Standard" in obigen Lusssührungen entwicklt hat, durchaus entgegengelest. Ihr einigter Gedante ist: Um jeden Kreis heraus aus diesem chierschieften Institute und apres nous le deluge! Ein "Globe"-Telegranm aus New-Yorf charafterisit den Wasshingtoner aus New-Yort harafterisit den Wasspingtoner Standpunkt so: "Der praktisch werthlose Charafter irgend eines Bertrages, der in Tientsin oder Peting abgeschlossen wird, während die klaiperliche Regierung in Si-an-fa ist und die Käumung Petings verlangt, bevor sie in trgend etwas einwilligen will, wird von den offiziellen Kreisen Wasspingtons durchaus anerkannt. Aber Conger foll doch mit den Unterhandlungen fortfahren. Es fei bester, den Wählern einen papiernen Vertrag, als garnichts zu präfentiren." Auf die Ver-einigten Staaten ist jedenfalls tein Berlaß, bis die Präsidentenwahlen vorüber sind, und hier zu Lande bezweifelt man ftart, daß fie felbft nachher ihre Bolitit andern werden.

* Thanghai, 12. Oftober. Unter ben Truppen in Tientsin herrickt Dyssenterie. Wie es heißt, wurd Feldmarschall Graf Was es heißt, wurd Feldmarschall Graf Was es es sein Dauptquartier nach Peting in wenigen Tagen verlegen.

* Shanghai, 14. Oft. Die Reise des Hoses nach Singan fu ist verschoben worden, weil sich in Schenz ausständige Muhamebaure besinden sollen.

* Kondon, 14. Oft. Aus Peting wird den Ungabe des Datums Folgendes über Tientsin, 12. Oftober gemeldet: Li-Hung-Tschang, 12. Oftober. Li-Hung-Tschang aus ist heute in Peting eingetrossen.

* Kefting, 12. Oftober Li-Hung-Tschangen Gessandten Macdonald und den übrigen hier anwesenden Gesandten Besuche ab.

* Kondon, 13. Oftok. Die amerikanische Kreist dass Autwort auf Velcasse's Note einmäthig als ein meisterhaftes diplomatisches Changhai, 12. Oftober.

Bewegung betrachtet, die von Sankau aus durch eine dritte Expedition unterstügt werden soll. Auf diese Weise will man die neue foll. Auf diese Weise will man die neue gauntstadt von allen Berbindungenabscheiden. Das hauptquartier des chinestigken Transportwesens wurde von Tschinklang nach handen werlegt. — Die Rebellen in Schuer marichten 10 000 Mann start gegen Duchous wieden des Ranton. Es heißt, daß sie von den regulären Truppen geschlagen worden seien. Gerichtweise verlautet, der Taotai von Shanghai wäre von den Konsulin verständigt worden, daß die fremden Ganntsonen im Hindlick auf daß die fremden Barnifonen im Sinblid auf

bug die ferinde Lage versättt werden wirden.
* London, 14. Oktober. Die Blätter melben aus Befin g unter dem 9.d. M.: Die Generale der verdindeten Truppen hielten ver Generatie vor ver ver ver der der ver ver bei eine Konferen ab, um über gleichmäßige Berfügungen, betreffend die Polizei in der gauzen Stadt, ein Einvernehmen zu erziefen. Se soll eine Proflamation erlassen werde, verlege von delte den Einvohnern gestattet, die Stadt verlassen und werden und wieder zu hefreten abne welche den Einwohnern gestattet, die Stadt zu verlassen und wieder zu betreten, ohne das besondere Erlaubnis nöttig wäre. Sir Robert Hart dereitet einen Aufrus an die Laubbewohner vor, worin sie aufgesordert werden, dei Garantie des Schutzes ihre Produkte zur Stadt zu Griggen. ** London, 13. Oktober. Der Jutschaug-Gouverneur von Honau und Bruder des verstorbenen Pulus-Gouverneurs von Tschill, einer der wütkenditen Kremenbasser und

einer der wüthendsten Fremdenhasser und Anführer der Boger, wurde jum Gouverneur von Oupes ju Wutschang ernannt, als Genosse Tschangischitungs, des Wizekönigs

von Rumang.

* London, 13. Ottbr. Die Abenbliätter melden aus Befing vom 9. Ottober: hier eingetroffene Boten berichten von großen Gefchen zwischen den Bogern und den taiser-

lichen Truppen. *Aiențin, 13. Oftbr. Die Expedition nach Paotingfu ging gestern in drei Kosonicen ab. Die mittlere Kosonie steht unter einem deutschen, die rechte unter einem gestischen und die linke unter einem französischen General. Da in der Rähe von Peting siichen General. Da in der Räße von Petling Unruhen bestürchtet werden, wurde der japanische General mit der Aufgabe betraut, die chinesische Hender wird der der der die General die Fraf Walderse hat vorgestern die hiesigen englischen, gestern die russischen Truppen be-sichtigt. Auf seine Anordnung ist mit Midficht auf die Stätte der hiesigen beutschen Garnison ein beutscher Offizier in die provi-forische Regierung der Chinesenstat, die diesher aus se einem Russen, Engländer und Japaner bestand, ausgenommen worden.

Der Krieg in Südafrika.

Rapftadt, 15. Oftober. Das Biffet-Regiment iberrafighe das Burenlager bei Frankfort. Die Buren hatten schwere Berlufte. Ucht wurden gefangen genommen. Dreardy ließ alle feine Gesangenen frei.

* Kroonfladt, 12. Ottober. General Dewet hat eine Proflamation erlassen, in

welcher er erklärt, daß alle Burghers, die sich weigerten, Waffen zu tragen, zu Kriegsge-fangenen gemacht werden würden.

Politische Nebersicht. Deutides Reid.

Berlin, 14. Oftober. (Dofnachrichten.) Aus Domburg v. d. D. wird unterm Deutigen gemeldet: Der Kaifer höter gestern noch den Bortrag des Chefs des Civilfachinets noch den Vortrag des Chefes des Civillabinets v. Lucanus. Heute früh wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienst in der Schloßkapelle dei. Später begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich nach Friedenach, von wo dieselben zur Friihstlickstafel nach Domburg zurücklehrten. Nachmittags verblieben die Waselftäten im hiestigen Schloße, während Prinz und Prinzessich auch Friedrichshof suhren.

Die von einigen Blättern gehegte Vermuthung, daß sich die in Aussicht gestellte Resonn der Arbeits-Verhältnisse iher Währerb der Arbeits-Verhältnisse iher Währerb iher das der ein auf ben Erlaß einer hier-

Reform der Arbeits-Berhältnisse in den Bädereien auf den Erlag einer hierauf gerichteten Berordnung beschänken werde, beruht auf einem Irrihum. Es sind, nach den "Berl. Pol. Nacht,", thatsächlich auch die Borbereitungen für die Umgestaltung der vom Bundesrathe auf Grund des § 1200 der Gewerbe-Ordnung erlassenen Bäderei-Berordnung eingeseitet, um die in der letzten enthaltene Maximal - Arbeitszeit entsprechend den durch die Bestimmungen sin die Geteichemühlen und die Zaden-Geschäfte gegebenen Beispielen in eine Minimal-Rubezeit umzusestalten. Es darf aber angenommen werden. Beispielen in eine Minimal-Kubezeit umzugeftalten. Es darf aber angenommen werben, daß hiermit zusammen auch von Preußen eine Verfügung ergehen wird, welche sich auf die Besseung der Bau- und Einrichtungs-Verfätnisse in den Bädereien bezieht.

* Samm i. W., 14. Ottober. Der Plan zum Falf-D en knal ist gescheitert, weil der Magistrat mit Rücklich auf die Katholiten, die aber neutral geblieben sind, sich ablehnend verhalten hat.

verhalten hat.

Die Arantheit der Raiferin Friedrich.

* Berlin, 14. Oft. Der "Allgem. Zig."
wird von hier berichtet: Die Kaiserin Friedrich
leidet an der Bright'schen Nierentrantheit;
neuerdings tam ein Wagenilbel hinzu.

* Gronberg, 13. Ottober. Die beunruhigenden Nachrichten iber den Zustand der
Kaiserin Friedrich werben hier von der Umgenung der Ratiertin sowie nie von der Um-

Kaiferin Friedrich werden hier von der Umgebung der Patientin, sowie von ärztlicher Seite als durchaus unzutressend characteristet. Die hohe Frau hatte speziell in letzer Zeit unter ichmerzhaften Unfällen der Niere zeit unter ichmerzhaften Unfällen der Niere nehen. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie hielten sich für verpflichtet, in der Nähe der Kaiserlich Friedrich zu bleiben, obwohl zu unmittelbaren Beforgnissen tein Unlaß vorhanden ist und die Krantheit einen günstigen Berlauf nimmt. Das Kaiserpaar dam heute Rachmittag 3½ Uhr von Homburg hier an und blieb etwa zwei Stunden auf dem Schosler. Der Kaiser war zu Pferde in offenem Wagen ein. Auch Prinz und Prinzelen Magen ein. Auch Prinz und Prinzelen offenem Bagen ein. Much Bring und Brin-zeffin heinrich tamen mit dem Raiferpaare in Friedrichshof an, verließen das Schloß jedoch

gestein gesteitel unter mit vem katgepatet in Friedrichshof an, verließen das Schlöß jedoch erst gegen Abendo., 13. Októr. Uns Windor wird beute Abendo., 13. Októr. Uns Windor wird beute Abendo., 13. Októr. Uns Windor wird beute Abendo. 14. Októr. Die Krankseit der Kaiserin Friedrich hat der Königin viele Monate lang Sorgen bereitet. Die Katur des Leidens ist eine derartige, doß von Ansang an wenig Hossinung auf völlige Perstellung an wenig Hossinung auf völlige Perstellung gegeben wurde. Der Rückstall, an dem die Kaiserin jetzt leidet, war nicht unerwartet geschenmen. Die Königin gedenst gemäß den bisherigen Arrangements am 10. November nach Windor zurückzustehen. Der Person und die Persogin von Connaught reisten heute von London über Wilssingen nach Deutschand. Als ihr Reiseziel ist Dresden agegeben, doch glaudt man, daß sie nach Friedrichshof zu reisen beabsichtigen. Wie verlautet Lochter, Prinzessin Arreiten Lochter, Prinzessin Arreiten Lochter, Prinzessin Arreiten von Anhalt, nachstein Tochter, Bringeffin Uribert von Unhalt, nach-

Cotales.

* Merfeburg, ben 15. Oftober 1900.

* Glettrifche Centrale. Gutem Bernehmen nach hat jüngsthin der Stadtverordneten-Kommission, an welche die Angelegenheit der Errichtung einer städtischen Centrale zurückber Errichtung einer städtischen Centrale gurückvermiesen worden ist, ein Angebot der Firma Gebrüder Steckner hierselbst vorgelegen. Dieselbse lucht die Konzession der Errichtung einer Centrale auf die Dauer von 25 Jahren nach, und zwar für das gesammte Stadtgebiet in oberirdischen Leitungen. Der Stadt soll das Recht eingeräumt werden, zu beliediger Zeit während der Konzessionsbauer die Centrale täuslich zu erwerben und in eigener Regie weiter zu führen. Wir können selbstvoerständlich nicht wissen, inwieweit die städtlichen Körperschaften dem Angebot Folge leisten werden, nur möchten wir das Eine befiltworten, daß, sosen webrere Interssellen sich um die Konzession bewerden sollten, einer Merseburger Firma, wenn dieselbe nicht ungünstiger offerirt, als eine auswärtige, grundsässlich der Borzug einerkunt wird. eingeräumt wird.

be be in be bei bei bei bei bei bei bei bei bei

leit nife ihm unt Fro in 3u 3u 3u 6eit wo wei licht Ame in hatt ftra

hatt thal Verl Dion ben Tede nach biß der faßte um

perei

mor fteht Wie That

gang

über verfte haft anget widel feiner da fe zeiche Aus Bater gehun hierven nicht zu de

Quif

Ehe Ernit Berlin daring arbeite: Kublid Albert Gaudig Franz Landw Unna g Georg Pepold Guftav Haurer Maurer Maurer Maurer Maurer Maurer Maurer Minna der Sal

als eine auswartige, grunolaytich der Vorzig eingeräumt wird.

* Luke's "böfe Ede" sommt sort! Diese Freudenbotschaft wird schoo seit einigen Tagen in der Stadt kolportirt, und da auch die näheren Umstände allgemein bestprochen werben, liegt sitt uns kein Arund vor, damit zurück zu halten. Das Stadtwerordneten-Kollegium dat in geheimer Sitzung vor 8 Tagen den Anfalm zweier Haufen vor 2000 Mark zugen den Anfalm zweier heichlossen. Des Luke'schen und des Heigensumssichen der Vorziehen und der Vorziehen der Vorziehen der Vorziehen und der Vorziehen der Vorzie Worte in dieser Angelegenheit enthalten. Der Abbruch der angekauften Häuser soll am 1. April 1901 vor sich gehen. So dürfte wohl als sicher anzunehmen sein, daß das für die Straßenverbreiterung nicht ersorberjur die Stragenverbreiterung nicht exporter-liche Gelände, welches einen ansehnlichen Kempley darstellt, sehr begehrenswerthe Bau-stellen abgiebt. Hoffentlich macht die Stadt ein gutes Geschäft mit dem Berkauf berselben. *Bom Kohlenmaartf. Aus Gleiwig (Oberschlessen) wird unterm 12. ds. Mts. ge-meldet: In der heutigen Sigung der Oppelner

Sandels-Kammer erflärte General-Direttor Williger, daß ein Minderverbrauch an Rohlen bevorstehe. Die Gruben würden voraussichtlich verniege. Die Gruben wurden vorausignlich im Fritigipt Bestände haben. Dieszu bemerkt die "Rh.-W.-Ltg.." (Essen): Diese Nachricht bestätigt die vor einigen Tagen von uns ausgesprochene Ansicht, daß, falls die Industrie sich nicht erhole, auch in Rheinland-Westsalen die Produktion die Nachtrage im Frühjahr

überholen merbe.

avischen Kälte und Wärme. Die Verfärbung der Laubkäume hat rasche Fortschritte gemacht. In entzlücenden Farbentönen schillert das Laub und bietet in seinen Schattierungen einen prächtigen Anblick dar. Oft sieht man nomeselben Baume alle Farben vom saftigen Grün des jungen Blattes dis zum sahlen Welbkraum des absterbenden Laubes. Die Spize prangt oft noch im Schmuck des Sommers, mährend die untern Zweige bereits wehmiltsig vom nahen Wintern Zweige bereits wehmiltsig vom nahen Winter plaubern. Die Dörfer mit ihren freundlichen Häusern und den malerischen Kirchthürmen heben sich von der bunten Staffage deutlich ab. Teitt etwa der bunten Staffage deutlich ab. Tritt etwa als belebendes Element noch das Baffer hinzu, so beginnen die Farben untereinander ein Wechselspiel, dem zuzusehen eine wahre Freude ist. Und wenn der Färbemeister endlich gar fein Wert von ben goldenen Strahlen der mildlächelnden Berbftsonne überfluthen läßt, oet mustagemoen perhitjonne übersluthen läßt, so bietet sich dem entzückten Auge im Rahmen der dunkeln Erde und des blauen himmels ein unbeschreiblich farbenprächtiges Bild dar.

Man heist. Die Bitterung ift feit einigen Tagen recht unbehgalich geworden. Es hat sich ein Bind aufgethan, der stellen-weise zum Sturm ausgeartet ift, die

Es hat sich ein Wind ausgethan, der stellen-weise zum Sturm ausgeartet ist, die Temperatur ist merklich gesunken, so daß heute alle Welt die Zimmer heizt.

* Eude der Herbsterien.
In den heisigen Schulen, mit Ausnahme des Gymna-siums, ist heute der Unterricht wieder ausge-nommen worden.

Proving und Umgegend.

* Salle, 14. Oft. Die "Nat. Stg." erfährt, daß der vortragende Rath im Sandels-ministerium, Geb. Oberbergrath Dr. Fürst, jum Berghauptmann des Oberbergamts Halle ernannt worden fei. — Heute Nach-mittag gegen 51/2 Uhr sprang eine Frau an



ber Ede Geiftftrage und Alte Promenade in verkehrter Richtung von einem in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Sie kam infolgedeffen fo ungläcklich zu Fall, daß fie bewußtlos und blutüberströmt liegen blieb Ein zufällig des Weges kommender Arzt ver-band die Schwerverlette nothdürftig und ließ fie dann in einer Drofchte nach der Rlinit

* Magdeburg, 13. Oft. Der Student Delmete zu Berlin, gegen ben von ber Staatsanwaltschaft beim Berliner Landgericht I Statisationinggafe bein Sertiner autogerigt i ber haftbefesst wegen Berbacht bes Mordes, begangen an seinem Freunde, dem früheren Studenten der Musst Peine aus Magdeburg, erlassen werden war, ift ohne Kaution aus der Hoft entlassen worden.

Gerichtszeitung.

Vermischtes.

Kleines feuilleton.

* Ein Andenken an die Königin Luife. In Potsbam ftarb am 1. Oftober im 82. Lebensjahre Sophie o. Brandenftein die sich durch ihre aufopfernde Thätigfeit in Lagarethengahlreiche Ausseichnungen erworben hatte. Anläßlich ihres Tobes beingt die "R. Pr. Zig." eine Rotiz über ein Andenken an

Die Königin Luife, das diefe dem Kriegs-minifter v. Hade, Cophien's Großonkel, ichenkte, ote Königin Line, das diese dem Artegsminister v. Hade, Sophien's Gröhontel, schenke,
und das in Sophien's Bestip blieb. Als von
hade der Königin eine diese sehre restreuende Nachricht nach Königsberg brachte, siberreichte ihm die Königin eine Vocke aus ihrem Han unt den Vockentellen und die sehr nichts zu verschenken!" v. Hade kaufte nach der Schlacht bei Belle-Allfance einem Unterossisch, der bei der Pliinderung des Wagelsen Napoleon's L. betheiligt gewesen war, eine Hand voll Orden ab und ließ die Bustanten daraus um das unscheindare Wedaillon sassen, das jene Locke umsängt und nun zum Gedächtnis an die elle Gebert in der Brandensteinsschen, has das kürzich versiorbene 22 jährige Früulein Sophie v. Brandenstein dem Kaiser Willselm L. zu seinem 90. Geburtstage mit einem Strauße vertvochneter Malbsumen überlandte, den einst die Königin Luise dem Bater Sophiens, der Page det der Königin ge-wesen war, geschentt hatte, sauter nach der Kreuzze war, geschentt hatte, sauter nach der Kreuzzeitung: Rreuzzeitung:

n war, geschenkt hatte, sautet nach i Izeitung:

Es war ein junger Page.
Der ichönsten Königin,
Der gebe Butt und Levben
Mit Hreuben sitt sie bin.
In threm Wiegenstelle.
Das lezte war's — da sand der der ihmen Wiegenstelle.
Das lezte war's — da sand der der ihmen Gebentliche.
Die Schilfel sollt er reichen!
Wo war denn nun sein Sinn?
Er ließ den Lössel siellen unf skleib der Königin!
Ter könige strenger Blid.
Des Königs strenger Blid.
Des Königs strenger Blid.
De könig strenger Blid.
De ihmen der Bussel siellen wir skleib der Königin!
Des Königs strenger Blid.
De ihmen bei Thränen gurüd!
De königin
Die holde königin
Die holde königin
Die holde königin
Die solde königin
Die solde hen ausen Bliden
Sprach deutlich: Ich der Bliden
Sprach deutlich: Ich der Bliden
Sprach den ausen Pagen bin.
Uns ihren milden Bliden
Sprach den ausen Pagen
Bon seben Borwurf frei.
Im Krode ruft der Bage
Rehs Schönen ") ruhmunwebt:
Der Strauß von Mackenblumen
det alle überlech.
Minm birde ruft der Rage
Rehs die sieberle Sohn.
Und berreiche start und lange
Zum Glid für Bolf und Thron!

ein Zhauspieler ohne Zunge. Eine Kor

*) Hans + als Oberft a. D. und Karl als General-leutnant, Chef bes Ingenfeurforps und General-Inspetteur der Festungen.

bennoch die Gabe des Sprechens beibehalte, durch die Profession des Hatsenten, der als Schauspieler seine Stimmmittel sehr in der Gewalt habe, daß er bieselben verwerten könne, selbst nach Netuli des Sprechengans. Derr Baradies macht sich sognen andeischig, nach Jahrestrilt wieder Kombbie zu spielen in einer sin ihm jegstell geschriebenen Rolle wo die Understützt der Angeben derricksichtigt werden soll. (1) Im Laufe des nächsten Jahres unternimmt Hanadies eine große Kunstsiahrt mit der tallentigen Künstlichten Tun di Lorenzo.

Dere Jean Serpent, der in Frankreich die Jagde nach Eirpent zu selbstreicht, sist von seiner Letzen Reise beimgesteht, nachdem er in Satuli-Germain-Lebron, wo er einen Wonst Ing verweilte, 400 und

betreibt, ist von seiner letzen Reise heimgekehrt, nachdem er in Saint-Germain-Lebron,
wo er einen Monat lang verweilte, 400 und
in Chadez, während acht Tagen mehr als 60
Albern geitötet hatte. Im ganzen hat herr Serpent bis jeht schon 32,000 Bipern vernichtet. Diese Jagd ist nicht ohne Gefahz,
und der Jäger trägt als Eriniverung schon
25 Narben von Schlangenbissen an seinem
Körper. Herr Serpent liebt es, die Schlangen
womöglich lebendig einzufangen und det seiner
letzten heimtehr gad diese Passion Anlaß zu
einer argen Panit auf der Perebedhn. Er hatte eine Botanistische dei sich, in der
etwa ein Duzend Bipern eingespertr waren.
Ein Stoß der Voggens verurionste, das die
Büchse ihm entsiel, aufging, und im Nu waren die Schlangen entschlieht. Alles verließ in eiligter Klucht den Wagen, auch
Kutscher und Schossen, ver Serpent sing seine Echlangen allmählich ein, mußte aber das Abenteuer mit zwei Wissen der aufzuluchen. Der Schlangenigger im Preckedapnogen ist jedenfalls eine Bereicherung der
Abenteuer unteres Bereissehens. Abenteuer unferes Berfehrslebens.

* Organifirter Maddenhandel in Rem-Port. Auffehenerregende Mittheilungen über die Organifation eines im großen Dag-ftabe betriebenen Mädchenhandels bringt foeben ibet die Organization eines im großen Maßflade betriebenen Mädigenigandels bringt seeben,
der New Yorker Perald. Bor kurzem wurde,
eine Französin Marie Auclair, die aus Karis
verschunke gerettet. Dies sührte zu der Speigenelmte gerettet. Dies sührte zu der Entekedung ganzer organisirter Banden, die junge Mädchen aus allen Theilen Europas, besonders aus Paris, nach New-Yorf zu loden
tuchen. In New-Yorf bestehen zwei als geseltlige Klubs organisirte Beilschaften, deren
Mitglieder fast ausschließlich Franzosen sien
dich eich schalben Mädchensanden eine
den sich bei bei bei bei bei bei bei dich bei die Weilschaften an den
Dampfersandungsplägen in Empsiang genommen und nach den Lokalen in Tenderloin
gestüftet, wo sie dem Laster rettungslos verfallen sind. Die beiben Hauptquartiere der
Weiellschaften liegen in West, 28. und 29.
Straße. Zede dieser Organisationen hat
einen Präsidenten, Ricepräsibenten, Secretär,
und was zu einem Aussischeren gehor vernen
ein Mitglied mit den Behörden in Konssiste einen Prässenen, Viceprässenten, Secretär, und was zu einem Aussichteten. Sechöften in Konstitt sommt und verhaftet wird, ober wenn eine Witglied mit den Behörden in Konstitt sommt und verhaftet wird, ober wenn eine der weichigen Berössnebent in Bertsgenseit sommt, wird ein Rechtsanwalt genommen und fein Geld gepart, um sie dem Gelg zu entziehen. In den Kestagmalt genommen und rein Geld gesenwärtig sir längere Zeit mehrere Männer und Frauen wegen Verlackung von Mädchen nach New-Yorf. "So wie die Gesegkbung setzt ist, erflätte sedoch der Einwanderungsbeannte Fitchie, Lann das Uebel zwar etwas gemildert, aber nicht ganz unterdricht werden. Wir fönnen die Zandung der Mädchen nicht verhindern, wenn wir seine gesesstigten Beweismittel haben. Manchmal gesingt es uns, eine Frau dazu zu dewegen, in das Land zurüczuschern, aus dem sie gefommen ist.". Der Chef der Polizeit Wir, Devery erflärte im Gegenag dazu: "Ich wie gesten. Sobald ich höre, das ein Mädchen unter falschen Bersprechungen an einen sied gebieten. Sobald ich höre, das ein Mädchen unter falschen Bersprechungen an einen sied beleundeten Ort gebracht ist, thue ich alles, um sie von dort fortzunehmen. Der

Maddenhandel von Europa follte ichon burch die Einwanderungsbeamten gehindert werden. Gie können die Sache im Reime erfriden. Wenn die Mädchen erft an Land find, kann die Polizei wenig thun, obgleich fie natürlich jederzeit bereit ist, sie retten zu helfen."

die Poliziei wenig thun, obgleich sie natürlich jederzeit bereit ist, sie retten zu helfen."

"Gemüthliche Justande in Spanien. Man ichreibt uns aus Madrid: Wenn die solgenden Nachrichten nicht aus dem halbmitstellen "Imparcial" kammten, würden wir sie einfach sie unglaublich halten und den Dorfe Benacazon (Seolla) hatte ein Landmann, man weis nicht aus welchen Krinden, auf einen Gendarm mit Steinen geworfen und klichte sich in ein Kasimo, wo er sich am Tilche einiger Freunde niederließ. Der beleidigte Gendarm solgte ihm auf dem Kusten. Der der die den Kasimo ein Wort zu sogen der gar dem Beleidigter zu verhaften, schoß er auf diese nicht nur den anden Lödere nicht nur den armen Landmann, sondern zerschweiterte einem neben ihm siehen Freunde den linken Urt und drang noch sieß in die gegeniberliegende Vande ein. Der Estödete ist Bater von vier kleinen. Die Strößterung der Bevölkerung von Benacazon ist nugeheuer, so das die Behörde sich gemöthigt sah, soszen unt welchen zu bestehen zu bitten, da man einen Aufruhre bestüchtete. Die Behörde sich gemöthigt sah, soszen der kleiner. Die kungelten und bei mit Milde konten der verbrecherliche Eendarm der wüttenden Welden unter Minden der mitthenden Verlängeren until Milde konnte der verbrecherlige Gendarm der wüttenden Weldenden entrissen Mir mit Müße tonnte ber verbrecherische Gendarm der wüthenden Bolfsmenge entrissen werden. — In Nguaron (Saragossa) ereignete sich am 7. Oktober ein Antruhr, weil ein dortiger französischer Fadretant nicht die Trauben der dortigen Winzer kaufen wollte und mehrere Fässer Sprirtus von auswärts bezogen hatte. Wan belagerte ihn in seiner bezogen hatte. Man belagerte ihn in teiner Fabrit, bewarf biefe mit Steinen und feuerte mehrfach auf ben unglücklichen Insaffen. Die Behörden mußten alle Mühe ausbieten, um den armen Franzosen aus feiner Zwangslage zu befreien und in Gicherheit gu bringen.

fahrplan, gillig bom 1. Oftober 1900 ab.

galling boim 1. Ettover 1900 ab.

Wishing Merieburg—Gifenach.

Merieburg ab: 3 libr 40 Min. friib, 6 libr 4
1.3 kl., 10 libr 42 Min. Born., 11 libr 36 Min.

Horn., (Schuells, 1.—3, Rl.), 1 libr 37 Min. Nachm.,

Sorm., (Schuells, 1.—3, Rl.), 1 libr 37 Min. Nachm.,

2 libr 42 Min. Nachm., 4 libr 16 Min. Nachm.,

(Schuells, 1.—3, Rl.), 5 libr 58 Min. Nachm., 8 libr

Ribbs. (Schuells, 1.—3, Rl.), 10 libr 22 Min. Nachm., 12 libr 4 Min. Nachts.

12 Upr 4 Min. Rachis.

Miching Merfeburg.—Salle.

Merfeburg ab: 4 Ubr 9 Min. friib (D-Lug), 6 Uhr 16 Min. friib, 8 Uhr 48 Min. Gchnefl3, 1.—3.

Rt. friib, 9 Uhr 32 Min. friib, 12 Uhr 10 Min. Mittags, 12 Uhr 42 Min. Mittags, 2 Uhr 17 Min. Mittags, 12 Uhr 42 Min. Mittags, 2 Uhr 17 Min. Machin. Gedinell3, 1.—3. Rt.), 8 Uhr 10 Min. Nachn. Gchnefl3, 1.—3. Rt.), 8 Uhr 17 Min. Uhrs. Gehicl3, 1.—3. Rt.), 8 Uhr 18 Min. Machis. (D-Sug 1.—3. Rt.), 11 Uhr 36 Min. Machis. 11 Uhr 36 Min. Nachts.

Metterbericht des Kreisblattes. 16. Ottober: Rühler, wolfig, trübe, Regenfälle. Lebhafter Wind. Sturmwarnung.

Mus dem Geidafteverfehr.



Sorgsame Mütter!

Sorgsame Mütter!

Tie Pflege ber daut bei Kinbern, beinderst im aartesten Säuglingsdeter follte eine Dauptaufgabe jeder Mutter sein, dem hiervon hängt in vielen Fällen das Bedeben und die Gelimbhet unseren Bedeben und die Gelimbhet unseren Bedeben und die Gelimbhet unseren Bedeben und die Schieder des Gelimbhet under Bedeben und die Beditabet der Gelimbhet under Bedeben und die Schieder des Gelimbhet und die Bedeben der Gelimbhet und bestäte der Gelimbhet und bestätet. Da nun bervorragende Lerzte die "Batent-Bierbelbe auch auf der Ausstellung von Ergengriffen für Kinderpflege z.c. in Minden-Rumphenburg die höchste Ausseichung, die "goldene Medalite" erbieft, diest ein Interefie einer jeden Mutter, mur diese Seife für den täglichen Gebrauch zu nehmen. Ilederall, auch in den Appoleben, erhältlich.

Civilftandsregifter der

Givilftaudsregifter der Stadt Werjeburg
vom 8.—14. Ottober 1900.
Eseld tie sungen: ber Ingenieur Ernft Seuffer mit Marie herbers in Berlin; der Pohgerber Friedrich Germann Haring gen. Hempel mit der verw. Jadrich arbeiter Dereiger. Friedrich Dermann gen. Nempel mit der verw. Jadrich arbeiter Dereiger. Herberite Winna ged. Auhlichmidt, Saalfraße 22, der Buchhalter Middelter Middelter

mit Friederife Emma Marie Bauer, Schmalestraße 8; der Schlosser Gustan dermann hossen mit Therese Alma Schmidt, Oberdreitestr. 15 a; der Handard, Franz hermann Hube mit Morre heelene Plinna Kohl, Badinbosser, der Tischer Plinna Kohl, Badinbosser, mit Joa Louise Bobley, Clobigt. Str. 21.

Bohley, Tidbigt. Er. 21. 30a Double der Geben der Geben der Angele Geben der Angele Geben der Ge

A., Gotthardift. 21; d. Aürfchnermitr. Guit. Wintler. 77 Jahre. Johannistit. 2; der Berfickerungs-Anfecton Kugnit Wilholm Hüntiger 68 Jahre. Rumartt 29; der Handerd. Friedrich Wilhelm Wöhne. 50 Jahre, itäbt. Krantenhaus; des Hanbels-mann K. Ulrich Ede'rau Johanne Friedr-erte ged. Bude. 22 Jahre. Unitshaufer 12; des Weichenfteller W. Bengel S., Gurt Balter, 2 Wonate, Steinftt. 3; des Hand-arderier G. Santalone.

Befanntmachung.

Bom 9. Oftober ab ift ber Sprech wertehr zwischen Merseburg einerseits und Calvörde anderseits zugelassen. Die Gebühr für ein Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten beträgt

Mart. Merfeburg, ben 12. Oft. 1900. Raiferliges Poftamt. Lattermann.



Leanin. (2805) Ballenbort, b. 11. Ott. 1900. doesed not Roolg, Ortsrichter. Mitergit Joiden (WerfeburgLebziger Chauffe) vertauft jederzeit
Hödlt agende oder frifchmettende Riche, eigener
Angucht, in verschiedenen
niederdeutsichen Raffen. (2704

Soolweiden - Verkaut.

Die Soolweiden ber Gemeinde Ballendorf, ca. 10 Morgen, follen

Donnerstag, d. 18. Ottober, Rachm. 3 Uhr, vertauft werden. Sammelplat: Galthof daselbst. Bedingungen in

und fein feines Bohnenkaffee-Aroma behalt ber Rathreiner'iche Malgkaffee burch die Berpackung in plombirten Backeten. Der "Rathreiner" ift iiberhaupt gang etwas anderes und viel viel beffer, als die offen ausgewogenen fogenannten Malgtaffees, Die nur gebrannte Gerfte ober geröftetes Malg find. Alfo Borficht beim Gintauf!

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Besondere Staatsaufsicht zu Berlin. im Jahre 1838, Zu Berila. Staatsaufsicht.
Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Millionen Mark.

zur Einkommenserhöhung und Altersversorgung.

Kapitalversicherung

tau Einkommenserhöhung und Altersversorgung.

Kapitalversicherung

für Ausstener, Militärdienst und Stadium.

Vertreter: Hermann Pfautsch in Merseburg. (1

Für Magenleidende!-

Allen denen, die sich durch Erkältung ober lieberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magen-

Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung
zugezogen haben, fei hiermit ein gutes Dausmittel empfohlen,
besten vorzäusliche heitstame Bustlungen schoon seit vielen Jahren
erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Berdauungs= und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befun denen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magen übel meift ich micht weiten erfrickt. Man sollte also nicht säumen seine Unwendung allen anderen scharfen ätzenden, Gesundheit zer störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptone, wie: Aspfichnerzen, Aussichen, Soldvennen, Alähungen, Uedsteite mit Erdrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenteiden um so bestiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinter kakitet. fen beseitigt.

Stuhlverstopfinig und deren unangenehme Folgen, wie Klopfen, Schlassofigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Wils und Pfortaderlystem (Hämverkoldalleiden) werden durch Kräuter-und Pfortaderlystem (Hämverkoldalleiden) werden durch Kräuterwein rafch und gelind beseitigt, Kräuterwein behebt jedwede Anverdaulichkeit, verleiht dem Berdauungssystem einen Aufschwing und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen außer im Magen und Gedarmer

hageres, bleiches Aussehen, Blut-

tjageres, vleiches Aussehen, Glutmangel, Entkräftung werdenung, mangelheiter
Blutbildung und eines tranthaften Auflendes der Eder. Bei
gänglicher Appeillosigteit, unter nervöser Abspannung und Gemilisberefrimmung, sowie häusigen Kopsschausung und GeMächten, siechen oft jolche Krante langsam dahin. FräuterWein giebt der geschwächten Ledenskraft einen frischen Ampuls.
Fräuterwein steigert den Appeitt, beschert Berdnung und
Ennährung, reat den Stoffwechselt ströchert Verbaumg und
Ennährung, kert den Stoffwechselt kräftig an, beschschausung und
berhöhert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und
schaft den Kranten neue Architet und neues Ceben. Zahlreiche
Anertennungen und Dantschreiben beweisen dies.
Architeck-Wein ist zu haben im Flosspein a VNt. 1,25 u. 1,75
in Mersedurg, Lauchstädt, Mücheln, Schafstädt, Teutsehenthal, Querfurt, Sehkeuditz, Völlnitz. Lätzen, Markranstädt,
Dürrenberg, Weissensels, Halle, Lelpzig u. f. w. in den

And verfendet die Firma "Bubert Ulirich, Ceipzig, Weftftr. 82" 3 oder mehr Flafden Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und tiftenfrei.

= Vor Nachahmungen wird gewarnt! = Subert Ullrich'ichen - Arauterwein.

Mein Kräuterwein ist fein Geheimmittet, seine Bestandtheile sind Malagawein 450,0. Weinsprit. 100,0. Ghycerin 100,0. Nothwein 240,0. Gbrerdschafft 150,0 Krichfaft 3200, Namua 300, Sendet, Imis, helenen-wirzel, ameril. Krastwurzel, Enzlanwurzel, Kalmuswurzel am. 1,00. Diet Erlandtheile-mildse man!

Diefe Beftandtheile-mijde man! (1934 G



Landwirthschaftliche Winterschule

21 Klerseburg. Die Winterfhule, welche sich stets eines gutes Rufes und zahlreid Besuches erfreute und deren Leistungen auch bei der am 21. März d. ftattgefundenen Revifion feitens der Brovingial-Rommiffion wiederum febr erfreuliche Unertennung fanden, eröffnet ihren 32. Eurfus am

24. Oktober d. J., Nachmittags 2 uhr. Anmelbungen von Schülern nimmt ber Direktor ber Anikalt, herr Dr. Gwallig in Merfeburg, Bismardstraße 3, entgegen. Derselbe ist zu jeder weiteren Auskunst, sowie zum Nachweis von geeigneten Bensionen gern bereit.

Merseburg, den 10. August 1900. Der Vorsitzende des Kuratoriums. Graf Sohenthal.

Bruchleidenden Goldene Medaille. 1896 empfehle meine nachweisbar von Tausenden mit Vorliebe getragenen, solid und dauerhaft gearbeiteten Gürtelbruchbänder ohne Federa,

Leib- u. Vorfallbinden. Leib- u. Vorfallbinden. Für jeden Bruchschaden Extraanfertigung des-halb jeder Versuch befriedigend. Kein Druck wie bei Federbändern. Mein Vertreter zeigt Muster vor und nimmt Bestellungen entgegen in Halle a. S., Donnerstag, 18. Oktober, 8-5, Hôtel Stadt Bernburg Franckestrasse 12. (284) Bandagenfabrik L. Bogisch, Stuttgart, jetzt Ludwigstr. 75.

ᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛᲛ

Maisschlempe

fowohl friich getocht, als auch getrodnet, vorzügliches Rraftintter für Rindvieh und Schweine, empfiehlt

Eggert's Stärkefabrik, Halle a. S.,

Thüringerftraße. ŎĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠĠ

Die in meiner Stahlkammer befindlichen Schrantfächer, welche unter eigenem Berichluft des betreffenden Miethers bleiben, empfehle ich gur geneigten Benntung und ftelle meine Dienfte für alle bantgefchäftlichen Zweige Berfügung.

Bon diefen hebe ich herbor die Gewährung von Arediten und die Annahme von Geld in laufender Rechnung, den Checkverfehr, den Ans und Berfauf von Wechfieln und von Werthpapieren.

Salle a. C.

H. F. Lehmann. Bant: und Wechfelgeichäft.

Gefucht für unfere Thermophor: Artifel, welche Speifen und Betrante ftundenlang ohne Feuer warm halten und aud in der Granten= pflege eine große Rolle spielt, ge(2807

Allein-Vertreter.

Rur Reflettanten, die einen Laden besitzen, tommen in Betracht, fpeciell Bandagisten und hauss n. Ruchen-geräths-Weichätte. Gest. Offeren birett an die Abtheilung Organisation

Eckhusen & Westphalen, Hamburg, Schmiedestr. 1.

Stellungen, fowie Berfonal aller Art, werben ichnellftens nachgewielen burch bohmann's Centrals-Etllen: und Berfonal's Nachweis-Bureau, hannober, höltyste. 6.

Zimmergesellen u. Zagelöhner

Edm. Herrmann, Baugeichaft, Beigenfels.

Holzdrechsler

flotter Urbeiter, findet bauernb Erommelfabrit Beigenfels, Dampfbetrieb

Mieth-Verträge

vorräthig in der Kreisblatt-Druckerei.

Rieler Sprotten und Budlinge Friichen geräucherten Mal, Magdeburger Sauertohl, Teltower Rübchen, — Ital. Waronen —— iehlt E. L. Bimmermann. empfiehlt

Maggi zum Burzen, Maggi's Gemüje: u. Kraftjuppen, Maggi's Bouillon: Rapjeln, Maggi's Gluten-Ratao, empfiehlt beftens Paul Hesse, Reumartt 70.

Polizei-Verordnuna

betr. "die Ginrichtung und den Gebrauch folder landwirth-schaftlider Mafchinen, welche nicht im Fahren arbeiten", in Blatatform auf Kartonpapier ge-druck, vorräthig in der

Kreisblatt-Druckerei.

Germanifche Fischhandlung empfehle frifd auf Gis:

Schellnich, Schollen, Cabel-jau, Büdlinge, Flundern, Nale, Lachsheringe, geräucherte Schellfiche, Brat-heringe, Sardinen, Martinaden, Fischtonserven, Citronen

empfiehlt 23. Krähmer.

Reichskrone. Dienftag, d. 16. Ottober 1900, Abends 8 Uhr:

II. Abonnements-Concert

ber hiefigen Stadttapelle. Soliston - Abend. Auftreten von Goliften nur 1. Ranges.

Programm:
U. A.: Ouverture "Freischith",
Ouverture "Mignon",
Solt für Bioline, Gello, Flöte
und Waldhorn. (2832 Billet - Borvertauf beim Bereins-

Billet - Borveckauf beim Gereins-boten des "Preußischen Beamten-Bereins", herrn May, bei Kaufm. Heinrich Schultze jun., M. Kitter-straße; Cigarrenhandlung Dietzold, Dom 1 und Kaufm. Faust, Burgstr. Borvertauf 40 Bfg. An der Abendkasse 50 Pfg.

Münftler-Concerte.

Wie in den früheren Jahren werden im Winter 1900/1901 im hiefigen Kgl. Schloßgarten-Pavillon

Künstler-Concerte

Den bisherigen Abonnenten bleiben bie von ihnen innegehabten Blage bis 20. Oftober refervirt.

Reuen Abonnenten fteben Blage fosot zur Berfügung. Der num-merirte Plat fostet für alle 4 Con-certe im Abonnement 8 Mf., der nicht nummerirte 3 M.

Das erfte Concert findet am 30. Oftober statt. (2837 Den Billetversauf hat die Stoll-berg'sche Buchholg. übernommen.

Stadt-Theater Halle a. S.

Dienftag, den 16. Oftober: Abends 71/4 Uhr:

😝 Tannhäuser 😂 der Sangerfrieg auf der Wartburg. und



Deffentl. Vortrag

Donnerstag, d. 18. Oftober cr., Abends 81/2 Uhr, im Saale des Herzog Christian über das Thema:

Sofortige Schmerzstillung durch Handgriffe" mit Demonftrationen.

Redner: herr Redafteur Rein-hold Gerling aus Berlin. Gintritt für Richtmitalieder 30 Big. Die Mitglieber bitten mir, Die Mitgliedstarten am Gingange por-

zuzeigen, 2844) Der Vorstand.

Dienftag hausschlacht. Wurft. Bielig.

Majtanien,

à Ctr. 1 Mart, jur Bilbfütterung werden gefucht. Offerten an bas graft. v. Sohenthal'icheMentamt zu Dölfau bei Boiden. (2839

Für die Redaltion verantwortlich: Rudolifffeine. - Drud und Berlag von Rudolf Beine in Merfeburg

